



DPTV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

PRESSEMITTEILUNG

Prävention: Kinder und Jugendliche endlich in den Fokus nehmen!

DPTV: Eigene Bedarfsplanung umsetzen, Koalitionsvertrag erfüllen

Berlin, 23. Januar 2024 – „Wir dürfen Kinder und Jugendliche mit psychischen Belastungen nicht allein lassen. Präventionsangebote und Behandlungskapazitäten müssen endlich ausgebaut werden“, fordert Dr. Enno Maaß, Stv. Bundesvorsitzender der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung (DPTV). „Es gibt zwar einzelne, befristete Präventionsprojekte – Ziel muss es aber sein, allen Kindern und Jugendlichen Angebote zu machen – etwa durch niedrigschwellige, psychotherapeutisch geleitete Gruppenprogramme.“ Der Gesetzentwurf zum Aufbau eines Bundesinstitutes für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM) müsse die psychischen Erkrankungen viel stärker berücksichtigen. „Auch die längst überfällige Überarbeitung der Bedarfsplanung für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen muss nun endlich angegangen und eine eigene Bedarfsplanungsgruppe eingerichtet werden“, fordert Maaß. „Die psychischen Folgen der Corona-Pandemie sind in den Familien weiterhin deutlich spürbar, wir müssen hier mehr tun.“

Lokale Projekte bundesweit ausrollen!

„Dringend notwendig und krisenerprobt sind Präventionsangebote wie das bayerische Projekt ‚Krisenfest‘. Hier lernen Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren in niedrigschwelligen, psychotherapeutischen Gruppenangeboten das ‚Handwerkszeug‘, damit behandlungsbedürftige psychische Erkrankungen möglichst gar nicht erst entstehen“, sagt Dr. Josepha Katzmann, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin aus dem DPTV-Bundesvorstand. Das Projekt sei allerdings auf wenige Monate befristet. Die Förderung eines vergleichbaren Angebots in Nordrhein-Westfalen sei trotz hoher Nachfrage bereits ausgelaufen und beendet. „Diese Projekte sind gut, aber zeitlich und lokal begrenzt. Sie müssen endlich bundesweit und dauerhaft ausgerollt werden. Die Prävention von psychischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter muss langfristig geplant werden.“

Koalitionsvertrag umsetzen: eigene Bedarfsplanungsgruppe einrichten

„Neben Angeboten zur Prävention ist ein Ausbau der psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche unerlässlich – insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen“, sagt Dr. Josepha Katzmann. „Wir erinnern deshalb an die Ankündigung aus dem Koalitionsvertrag, die Bedarfsplanung der psychotherapeutischen Behandlungskapazitäten von Kindern und Jugendlichen zeitnah zu überarbeiten. Es ist Zeit für eine unabhängige Bedarfsplanungsgruppe der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen, um wohnortnahe Behandlungsmöglichkeiten für psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche gezielt und angemessen auszubauen.“

Bundesgeschäftsstelle

Am Karlsbad 15
10785 Berlin
Telefon 030 2350090
Fax 030 23500944
bgst@dptv.de
www.dptv.de

Presse

Hans Strömsdörfer
Telefon 030 23500927
Fax 030 23500944
Mobil 0157 73744828
presse@dptv.de

Projekt „Krisenfest“ – Kassenärztliche Vereinigung Bayerns: <https://t1p.de/v3szk>

*Mit 25.000 Psychotherapeut*innen ist die DPtV der größte Berufsverband für Psychologische Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen in Ausbildung und Weiterbildung in Deutschland. Die DPtV engagiert sich für die Anliegen ihrer Mitglieder und vertritt erfolgreich deren Interessen gegenüber Politik, Institutionen, Behörden, Krankenkassen und in allen Gremien der Selbstverwaltung der psychotherapeutischen Heilberufe.*

Pressekontakt/Interview-Anfragen:

Hans Strömsdörfer

Pressesprecher

presse@dptv.de

Mobil: 0157 73744828

Telefon: 030 23500927